

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 82 (2002)  
**Heft:** 3-4

**Vorwort:** Gestürzter Riese  
**Autor:** Wirth, Michael

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

EDITORIAL

Michael Wirth  
Gestürzter Riese ..... 1

ZU GAST

Franz Marty  
Steuerwettbewerb und attraktive Steuerbelastung ..... 3

POSITIONEN

Ulrich Pfister  
Medien unter Druck ..... 4

Albert A. Stabel  
Afghanistan 2001: Kriegführung versus Kriegsvölkerrecht.. 5

IM BLICKFELD

Reiner Eichenberger  
Spielbanken liberal und sozial regulieren..... 7

Andreas K. Winterberger  
Robert Nozick – der grosse Denker des  
minarchistischen Libertarismus. Ein Nachruf..... 9

Manfred Gsteiger  
Glaube an eine höhere Bestimmung  
Zum 200. Geburtstag Victor Hugos..... 13

DOSSIER

**Japan – Achillesferse der Weltwirtschaft?**  
Robert Nef  
Japans Verletzlichkeit..... 19

Urs W. Schöttli  
Quo vadis Japan?  
Hintergründe der gegenwärtigen Krise ..... 21

Hans F. Sennholz  
A Japanese Lesson..... 26

Michio Kitahara  
Japans tiefe Kränkung  
Ein Gespräch mit dem Verhaltensforscher, Kultur-  
historiker und Psychologen Michio Kitahara..... 31

REPORTAGE

Michael G. Leube  
Lamas auf den Ramblas  
Ein Besuch bei dem tibetischen Mönch Palden Gyatso.. 35

ESSAY

Willy Schenk  
Die British Broadcasting Company als Racheengel..... 41

Sven Papcke  
Zukunftsangst und Politikscheu ..... 45

KULTUR

Elise Guignard  
Die Rückkehr des Buddha  
Chinesische Skulpturen des 6. Jahrhunderts..... 51

Rüdiger Görner  
Vom Humanismus zum Genomismus ..... 54

Anna Fattori  
«Lass dein Denken einen Strom sein»:  
Robert Walsers Mikrogramme ..... 60

Stefana Sabin / Yossef Schwartz  
«Warum soll der Mensch nur eine Richtung haben?»  
Eine Debatte um Leben und Werk Leo Baecks ..... 64

Ralf Altenhof  
Krokodilstränen eines einäugigen Kritikers ..... 68

SACHBUCH

Ernst Topitsch  
Moskaus Griff nach der Weltherrschaft ..... 70

Detmar Doering  
Bananen mit Gurkengeschmack?  
Beda M. Stadlers Kochbuch nimmt den Menschen  
die Angst vor den Genen im Essen ..... 72

HINWEISE ..... 74

TITELBILD ..... 18

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN ..... 30

AGENDA ..... 75

IMPRESSUM ..... 76

AUTORINNEN UND AUTOREN..... 76

**Gestürzter Riese**

*Japan präsentiert sich seit mehr als einem halben Jahrzehnt in einem Zustand progressiver Lähmung. Dies gilt politisch, wirtschaftlich, aber auch kulturell. Auf politischer Ebene herrschte ein undurchdringlicher Filz im von der Regierungspartei dominierten Staatssystem. Wirtschaftlich waren die Unternehmen teils nicht bereit, teils nicht in der Lage, auf die Herausforderung der neuen Globalisierungswelle zu reagieren. Wie die Japaner mit ihr umgingen, war auch kulturell bestimmt, was sich in besonderem Masse beim Arbeitsplatzabbau zeigte, der für die Japaner einen Bruch in der Tradition des lebenslangen Beschäftigungsverhältnisses bei einer einzigen Firma darstellte. Regierungschef Koizumi hat nun der japanischen Volkswirtschaft verordnet, just in denjenigen Bereichen zu deregulieren, wo auch die Schweiz sich noch windet und die Dinge vor sich herschiebt: im Energiesektor etwa oder im Pharmamarkt. Der japanische Pharmamarkt ist derzeit noch recht abgeschottet. Gleichzeitig wollen gerade führende Gesellschaften auf internationalen Märkten Fuss fassen, denn die Wachstumsraten im Inland mit gedeckelten Arzneimittelpreisen sind mehr als bescheiden. Im Gegenzug wollen ausländische Konzerne, insbesondere aus Europa und Amerika, in den japanischen Markt einbrechen, der dank eines hohen Anteils alter Menschen sehr gute Absatzchancen bietet. Deshalb kann sich bei gelingender Deregulierung eine Win-Win-Situation für japanische und ausländische Unternehmen ergeben. Japan scheine nicht umhin zu kommen, den Yen so behutsam abzuwerten, dass sich die Einbussen seiner Handelspartner in einer wieder anziehenden Weltwirtschaft in Grenzen halten, schrieb der Genfer Wirtschaftswissenschaftler Charles Wiplosz kürzlich in «Finanz und Wirtschaft» mit Blick auf eine mögliche Voraussetzung zur Lösung der japanischen Krise. Zuerst einmal müssen jedoch Japans Banken saniert werden, ein kostspieliges Unterfangen, für das der japanischen Volkswirtschaft schlicht das Geld fehlt. Bleibt Japans wirtschaftliche Wiedergeburt also doch vorerst ein Wunschtraum oder geschieht sie paradoxerweise auf der Basis einer gigantischen Verstaatlichungskampagne? Das wäre ein teuer erkaufter Erfolg – und er wäre wohl nur von kurzer Dauer. Japan steht vor einer der schwierigsten Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte.*

MICHAEL WIRTH